

Nimm und lies

Der Wirt



«Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.» Matthäus 10,39



Keiner will seine Rolle bei den weihnachtlichen Krippenspielen. Der herzlose Wirt, der kein Zimmer frei hat für die hochschwängere Maria, genießt keine Sympathie. Keiner will sich mit ihm identifizieren, und doch hat er soviel Ähnlichkeit mit uns. Dabei war er kein Unmensch. Sein Haus war tatsächlich schon besetzt. Andere Herrschaften hatten sich bei ihm einquartiert.

Mindestens sorgte er dafür, dass Ochs und Esel etwas zusammenrückten. So ganz abweisen wollte er die ungebetenen Gäste denn doch nicht. Sein Gewissen war beunruhigt. So wurde Gott im Hinterhof geboren, weggeschoben vom pulsierenden Leben.

Auch unser Haus ist besetzt, fragt sich nur von wem. Es gibt keine leeren Räume. Immer nimmt etwas von uns Besitz: Angst und Sorge, Ehrgeiz, Geld und Lust – all diese Dinge vereinnahmen uns, wenn wir keinen Platz haben für die Herrschaft Gottes. In der Weihnachtszeit öffnet man die Tür einen Spalt breit. Nicht zu viel, nur gerade soweit, dass die religiösen Gefühle bei Kerzenschein und stimmigen Weisen befriedigt werden. Man ist ja nicht ungläubig oder gottlos! Hinauswerfen will man diesen Jesus nicht, aber auch nicht hereinbitten. Und so gastiert der Herr bei vielen Menschen in der Abstellkammer, dort wo man ihn notfalls herbeirufen

kann, wenn die Dinge aus dem Ruder laufen. Aber Gott ist kein Feuerlöscher. Gott will hinein in unser Leben, in unseren Alltag.

Weihnachten bedeutet: Gott ist uns nahe gekommen. Er braucht nicht uns – wir brauchen ihn! Jesus kommt in unsere Nacht, damit wir in sein Licht kommen können. Wer sein Herz an Jesus verliert, der hat das Leben gewonnen. «Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden.» Matthäus 10,39

Der Wirt bleibt namenloser Zaungast, dabei hätte er nur ein paar Schritte machen müssen, um das Wunder im Stall von

Bethlehem zu sehen. Aber er war zu beschäftigt, mit den falschen Gästen. Das Kind in der Krippe war ihm gleichgültig. Es brachte kein Geld in die Kasse.

Anders die Hirten. Staunend hörten sie die Botschaft der Engel: Und der Engel sprach zu ihnen: «Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in Davids Stadt.» Lukas 2,10-11

Sie machten sich auf in der Dunkelheit und suchten das Licht und fanden es. Sie sahen den Retter, den Heiland der Welt. Und dieser Anblick veränderte die-

se rauen Burschen total. Leider kommt es bei vielen Zeitgenossen nie zu einer solchen Begegnung. Sie hören zwar den Ruf Gottes, aber sie machen sich nicht auf den Weg.

Die Hirten kamen von der Schattenseite des Lebens und traten mitten hinein in das helle Licht, das ihnen in die Ewigkeit hinein leuchtete. Ihre Herzen waren so voll, dass sie Gott laut lobten und priesen über dem, was sie gesehen hatten.

Wer dem Heiland der Welt begegnet ist, kann nicht schweigen von dem, was er erlebt hat. Das Wort vom Leben drängt hinaus. Der Mund geht über, wenn das Herz voll ist.

Die Frage an uns alle ist: Sind wir bloss Zaungäste des weihnachtlichen Geschehens oder Menschen, die anbetend vor dem knien, der uns den Weg zurück ins Vaterhaus bereitet hat?

Text von Yvonne Schwengeler

Nimm und lies Der Wirt



«Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in Davids Stadt.» Lukas 2,10-11

Gerne senden wir
Ihnen kostenlos
und unverbindlich

- > Fernbibelkurs A (Johannes Evangelium)
- > Fernbibelkurs B (ganze Bibel)
- > wegweisende Literatur
- > Traktatauswahl

Impressum Nimm und lies 23/08

Nimm und lies erscheint zweimonatlich mit vier Traktäten Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!

Herausgeber/
Schweizerische Traktat-Mission
Christlicher Schriftendienst
Aubodenstrasse 41, CH-8472 Seuzach,
Postkonto 84-2364-6, Winterthur
www.christliche-lebenshilfe.ch

Druck/
Fotorotar AG, CH-8132 Egg
Layout/ Fotos/
Frédéric Giger